

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 129 (2003)
Heft: 1

Rubrik: Monatsgedicht : ich wünsche mir ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MONATSGEDICHT

Ich wünsche mir ...

VON ULRICH WEBER

Ich wünsche mir, und natürlich uns allen:
Keine Türme, die in sich zerfallen.
Ich wünsche mir, Tschortsch Dabbeljus Glaube
führ' nicht zum Falken ihn, sondern zur Taube.

Ich wünsche mir Nationalratswahlen
frei von Schönreden und ohne Schwarz-Malen.
Ich wünsche mir, dass die, die wir wählen,
Arbeit verrichten statt Märchen erzählen.

Ich wünsche, es sei nicht immer der Blocher
das für die Schweiz, was für Zähne der Stocher.
Ich wünsche mir, dass die Metzler Ruth,
das nicht, was andre diktieren, tut.

Ich wünsche mir, dass die Scheidungsrate
endlich abnimmt in unserem Staate.
Ich wünsche mir, dass Herr Couchepin
wirklich erreicht, que personne n'a faim.

Ich wünsche mir, dass meine Söhne
Arbeit haben und vertretbare Löhne.
Ich wünsche mir den Kaffee mit Schäumchen,
Schäumchen Schnee auch als Landschafts-Träumchen.

Ich wünsche mir, dass die Enkelin
merkt, welch ein glatter Opa ich bin.
Ich wünsche mir einen Nebelspalter
jugendlich-keck – trotz Greisen-Alter.